

Gesundheitskompetenz: Die Schweiz im internationalen Vergleich

MEHR ERFAHREN

careum.ch/studie-gesundheitskompetenz →

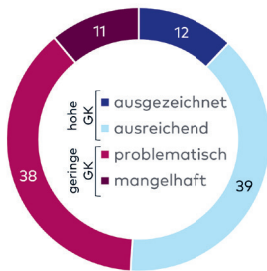
Generelle Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz (GK) umfasst die Motivation, das Wissen und die Fähigkeit einer Person, Gesundheitsinformationen finden, verstehen, beurteilen und darauf basierend Entscheidungen treffen zu können, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.

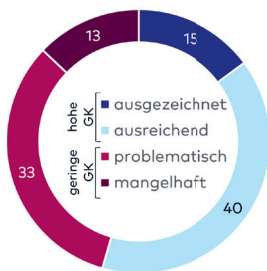


AT, BE, BG, CH, CZ, DE, DK, FR, HU, IE, IL, IT, NO, PT, RU, SI, SK

Schweiz (HLS₁₉₋₂₁-CH)



International (HLS₁₉)

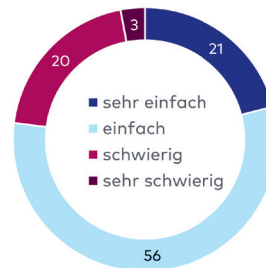


49 % der Schweizer Bevölkerung berichten von häufigen Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen und haben entsprechend eine geringe Gesundheitskompetenz.

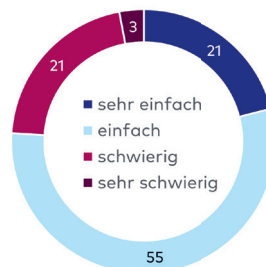
Nimmt man alle 17 Länder (inkl. der Schweiz) zusammen, berichten **46 %** der Befragten von häufigen Schwierigkeiten. Somit ist der Anteil an Personen mit einer geringen Gesundheitskompetenz in der Schweiz leicht höher.

Um die GK der Bevölkerung anders zu beschreiben, wurde die Berechnung von sogenannten «Average Percentage Response Patterns» (APRP) durchgeführt. Hierbei wird berechnet, wie häufig im Durchschnitt eine Antwortkategorie über die relevanten Fragen hinweg von allen Befragten genannt wurde. Die APRP geben somit den Anteil der einzelnen Antwortoptionen wieder.

Schweiz (HLS₁₉₋₂₁-CH)



International (HLS₁₉)



Die Zahlen in der Schweiz fallen sehr ähnlich wie im internationalen Durchschnitt aus.





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Wie gross sind die Schwierigkeiten im Vergleich?

Die Befragten in der Schweiz und im europäischen Durchschnitt finden es (sehr) schwierig...

		
46%	...die Vor- und Nachteile von verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten zu beurteilen.	43%
45%	...aufgrund von Informationen aus den Medien zu entscheiden, wie sie sich vor Krankheiten schützen können.	40%
41%	...Informationen darüber zu finden, wie man mit psychischen Problemen umgeht.	36%
26%	...Entscheidungen zu treffen, die ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden verbessern.	26%
23%	...zu beurteilen, wie ihre Wohnsituation ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden beeinflussen kann.	22%
22%	...Informationen über empfohlene Vorsorgeuntersuchungen zu verstehen.	17%
18%	...Gesundheitsratschläge von Familienmitgliedern oder Freunden zu verstehen.	17%
18%	...Informationen darüber zu verstehen, was in einem medizinischen Notfall zu tun ist.	23%
12%	...zu beurteilen, ob Informationen über ungesunde Lebensgewohnheiten vertrauenswürdig sind.	18%
10%	...Informationen über gesunde Lebensweisen zu finden, wie ausreichend Bewegung oder gesunde Ernährung.	10%
7%	...herauszufinden, wo sie professionelle Hilfe erhalten, wenn sie krank sind.	16%
6%	...den Empfehlungen ihrer Ärztin, ihres Arztes oder einer Apothekerin, eines Apothekers zu folgen.	8%

Welche Bevölkerungsgruppen haben im europäischen Durchschnitt häufiger Schwierigkeiten?

Die Ergebnisse in allen 17 Ländern zeigen, dass die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung einem sozialen Gradienten folgt, auch wenn dieser je nach Land unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Besonders von einer geringen Gesundheitskompetenz betroffen sind Personen...



...in finanziell prekären Situationen.



...mit einem tieferem sozialen Status.

Die Daten bestätigen zudem, dass sich Menschen mit einer hohen Gesundheitskompetenz tendenziell gesundheitsförderlicher verhalten und ihren Gesundheitszustand als besser einschätzen.

Der Health Literacy Survey Schweiz 2019-2021 (HLS₁₉₋₂₁-CH) war Teil des internationalen Health Literacy Survey (HLS₁₉), ein Projekt des WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL). Am HLS₁₉ haben neben der Schweiz 16 weitere Nationen teilgenommen.

Im HLS₁₉ wurden zusätzliche Pakete zur Messung spezifischer Aspekte entwickelt. Die Schweiz hat neben der generellen Gesundheitskompetenz die digitale und die Navigations-Gesundheitskompetenz erhoben.

Navigations-Gesundheitskompetenz

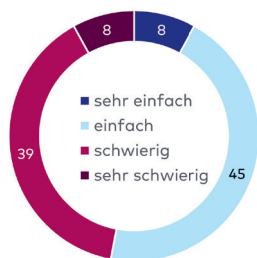
Navigations-Gesundheitskompetenz bezieht sich auf den Umgang mit Informationen zur Orientierung im Gesundheitssystem und meint die Fähigkeit, sich mithilfe dieser Informationen im Gesundheitssystem zurechtzufinden.



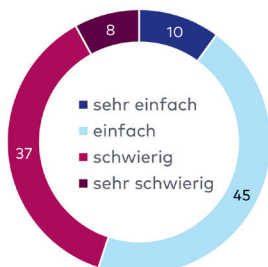
AT, BE, CH, CZ, DE, FR, PT, SI

Die Schweiz schneidet bei der Navigations-Gesundheitskompetenz leicht schlechter ab als der europäische Durchschnitt.

Schweiz (HLS₁₉₋₂₁-CH)



International (HLS₁₉)



47 % der Schweizerinnen und Schweizer haben (sehr) grosse Schwierigkeiten im Umgang mit Informationen zur Orientierung im Gesundheitssystem. Der Durchschnittswert der internationalen Bevölkerung liegt bei **45 %**.

Wie gross sind die Schwierigkeiten im Vergleich?

Die Befragten in der Schweiz und im europäischen Durchschnitt finden es (sehr) schwierig...

CH	...	EU
64%	...herauszufinden, welche Rechte sie als Patientin oder Patient haben.	52%
60%	...Informationen über aktuelle Gesundheitsreformen zu verstehen.	57%
59%	...zu beurteilen, ob Gesundheitsdienstleister den eigenen Erwartungen entsprechen.	52%
58%	... Informationen über die Qualität bestimmter Gesundheitsdienstleister zu finden.	49%
54%	... sich für sich selber einzusetzen, wenn die Gesundheitsversorgung nicht den Bedürfnissen entspricht.	47%
53%	...einzuschätzen, in welchem Umfang die Krankenkasse Kosten für bestimmte Leistungen übernimmt.	49%
51%	...herauszufinden welche Unterstützungsmöglichkeiten es im Gesundheitssystem gibt.	48%
48%	...sich für bestimmte Gesundheitsdienstleister/-einrichtungen zu entscheiden.	38%
44%	...den richtigen Ansprechpartner in einer Gesundheitseinrichtung ausfindig zu machen.	42%
36%	...Informationen über die Funktionsweise des Gesundheitssystems zu verstehen.	39%
22%	...zu beurteilen, welche Art der Gesundheitsdienstleister benötigt wird.	28%
16%	...zu verstehen, wie sie einen Termin bei einem Gesundheitsdienstleister bekommen.	20%

Die Schweizer Bevölkerung weist einzig bei drei Aspekten weniger Schwierigkeiten als der europäische Durchschnitt auf. Für Schweizerinnen und Schweizer besteht die grösste Schwierigkeit darin, die eigenen Rechte als Patientin oder als Patient herauszufinden. Diese Zahl ist höher im Vergleich zum Durchschnittswert der internationalen Bevölkerung.

Digitale Gesundheitskompetenz

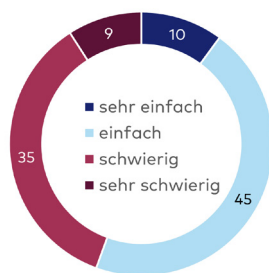
Digitale Gesundheitskompetenz umfasst die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen aus digitalen Quellen finden, verstehen, beurteilen und für Gesundheitsentscheidungen anwenden zu können.



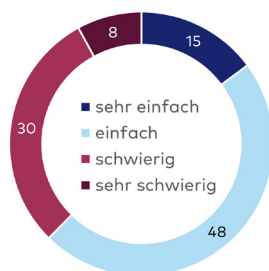
AT, BE, CH, CZ, DE, DK, FR, HU, IE, IL, NO, PT, SK

Die Schweizerinnen und Schweizer schneiden in der digitalen Gesundheitskompetenz schlechter ab als der europäische Durchschnitt.

Schweiz (HLS₁₉₋₂₁-CH)



International (HLS₁₉)



Für **44 %** der Befragten in der Schweiz ist der Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen (sehr) schwierig, im Vergleich zu **38 %** im europäischen Durchschnitt.

Wie gross sind die Schwierigkeiten im Vergleich?

Die Befragten in der Schweiz und im europäischen Durchschnitt finden es (sehr) schwierig...



66%	...zu beurteilen, wie vertrauenswürdig die gefundenen Informationen sind.	54%
63%	...zu beurteilen, ob hinter den angebotenen Informationen kommerzielle Interessen stehen.	54%
53%	...Informationen für die Lösung eines Gesundheitsproblems zu nutzen.	42%
51%	...zu beurteilen, ob die Informationen auf sie zutreffen.	38%
41%	...genau die Informationen zu finden, nach denen sie suchen.	35%
29%	...die gefundenen Informationen zu verstehen.	27%
29%	...unterschiedliche Internetseiten aufzusuchen, um zu prüfen, ob dort gleiche Informationen über ein Thema stehen.	25%
24%	...die richtigen Wörter oder Suchbegriffe zu verwenden, um online die gewünschten Informationen zu finden.	22%

Die Schweizer Bevölkerung weist im Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen grundsätzlich die gleichen Schwierigkeiten wie die durchschnittliche internationale Bevölkerung auf, auch wenn diese in der Schweiz stärker ausgeprägt sind.

Quellen:

De Gani, S. M., Jaks, R., Bieri, U., Kocher, J. Ph. (2021). Health Literacy Survey Schweiz 2019-2021. Schlussbericht im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Zürich, Careum Stiftung.

The HLS₁₉ Consortium of the WHO Action Network M-POHL (2021): International Report on the Methodology, Results, and Recommendations of the European Health Literacy Population Survey 2019-2021 (HLS19) of M-POHL. Austrian National Public Health Institute, Vienna.

Download HLS₁₉-Studie: www.m-pohl.net/Result



Careum

Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich

T +41 43 222 50 00

info@careum.ch, careum.ch